

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 21 (1941-1942)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

21. JAHRGANG – NOVEMBER 1941 – HEFT 3

Warum Theorie der sozialistischen Wirtschaft?

Von Emil J. Walter

In der gegenwärtigen Periode, einer Zwischenphase der geschichtlichen Entwicklung vom Kapitalismus zum Sozialismus, gewinnen theoretische volkswirtschaftliche Studien erhöhte Bedeutung. Wir Sozialisten müssen uns wieder besinnen auf die geistigen Grundlagen unserer Bewegung. Geboren aus dem Willen zur sozialen Gerechtigkeit kann der Sozialismus nur dann erwarten, als «Idee die Massen zu ergreifen» und nicht in historischer Tragik zu versinken, wenn wir uns über die konkrete Ausgestaltung der sozialistischen Wirtschaftsordnung klare und durchsichtige Vorstellungen erarbeiten. Deshalb dürfte es angezeigt sein, wenn wir im folgenden versuchen, zum Teil unter Benützung von in führenden ausländischen Zeitschriften erschienenen Übersichten über die sogenannte planwirtschaftliche Literatur eine Übersicht über die theoretischen Möglichkeiten der Wirtschaftssysteme zu geben. Wir sind uns dabei bewußt, daß in der Praxis ein bestimmtes begrifflich scharf abgegrenztes Wirtschaftssystem nie rein verwirklicht vorkommt, daß sich im Wirtschaftsleben der Vergangenheit, der Gegenwart und wohl auch der Zukunft die verschiedensten Wirtschaftssysteme gegenseitig durchdringen und überkreuzen werden. Um so dringender ist die begriffliche Klärung, die Schaffung einer theoretisch haltbaren und praktisch brauchbaren Typologie der Wirtschaftssysteme.

Die *offizielle Volkswirtschaftslehre* der vergangenen Jahre befand sich, parallel zu der allgemeinen Entwicklung der europäischen Gegenrevolution, in unaufhaltsamem Niedergang. Die Klage eines Hans Honegger in seinem Aufsatz über «Die volkswirtschaftliche Forschung in der Schweiz»: «Es ist traurig, daß die von einem Smith und Sismondi begründete lebensvolle Volkswirtschaftswissenschaft sich ausgerechnet später in der Schweiz zu einer so lebensfernen Gelehrtenwissenschaft ausgestaltet hat», trifft nicht nur den Zustand der schweizerischen Volkswirtschaftslehre, sondern der offiziellen Volkswirtschaftslehre zum mindesten in Europa überhaupt. Dem Niedergang der liberalen Epoche, ihrem zwangsläufigen Umschlag in die Periode der autoritären Diktatur des zentralistischen Machtstaates über die Wirtschaft entspricht der Zerfall und Niedergang der klassischen Schule der Nationalökonomie in eine Vielfalt sich gegenseitig heftig und nach-